

Alu-Schwergewicht-Faltrollstuhl

Serie Phönix

Modell 3.930 Phönix

CE



BEDIENUNGSANLEITUNG

Vorwort	4
Anlieferung des Rollstuhles	4
Zweckbestimmung, Indikation, Kontraindikation, Sicherheitshinweise	5-7
Gesamtüberblick Modell 3.930 Phönix	8
1.1 Auseinanderfalten des Rollstuhles	9
1.2 Einhängen der Beinstützen Code 32 und Code 33	9
1.3 Zusammenfalten des Rollstuhles	9
2.1 Abklappen / Abnehmen der Seitenteile	9
2.2 Verriegeln der Seitenteile	9
2.3 Einstellen der höhenverstellbaren Seitenteile Code 27/28	10
2.4 Abnehmen der Beinstützen Code 32 und Code 33	10
2.5 Abschwenken der Beinstützen	10
2.6 Hochklappen der Fußplatten	10
2.7 Einstellen der Beinstützenlänge Code 32 und Code 33	10
2.8 Einstellen der winkelverstellbaren Fußplatten Code 32 und Code 33	11
2.9 Einstellen der winkelverstellbaren Beinstützen Code 32	11
3.1 Feststellen der Druckbremse	11
3.2 Einstellen der Druckbremse	11
3.3 Feststellen der Trommelbremse für die Begleitperson Code 64/D	12
3.4 Einstellen der Trommelbremse für die Begleitperson Code 64/D	12
3.5 Abnehmen der Antriebsräder mit Steckachse	12
3.6 Verstellmöglichkeiten der Lenkräder	12
3.7 Verstellmöglichkeiten der Antriebsräder	13
3.8 Einstellen der Rückenhöhe	13
4.0 Tragen des Rollstuhls	13
5.0 Seriennummer / SN	13
5.1 Reifendruck	14
5.2 Instandhaltung des Rollstuhles durch den Benutzer	14
5.3 Pflege des Rollstuhles	14
5.4 Einstellungen und Reparaturen des Rollstuhles	14
6.0 Service und Wartung durch den Fachhandel	15
6.1 Allgemeine Wartungsanleitung	15
6.2 Wartungs-Checkliste	15
Technische Daten	16
Garantie, Hinweis zum Wiedereinsatz, Entsorgung	17
Meldepflichten der Betreiber und Anwender von Medizinprodukten nach MPG / MPSV	18
Notizen	19
Kontaktdaten	20

Vorwort

Die neue Generation der Modul-Faltrollstühle

Mit dem Leitgedanken, nicht von Innovation zu reden, sondern diese konsequent in moderne Rollstuhltechnik umzusetzen, wurde eine neue Generation von XL-Leichtgewichts-Rollstühlen entwickelt. Hochwertige Werkstoffe und der Einsatz von modernen Baukomponenten bilden die Basis für ein Rollstuhl-Konzept, das den Bedürfnissen einer behindertengerechten Versorgung in vollem Umfang entspricht. Die hohe Mobilität und Anpassfähigkeit stehen dabei genauso im Vordergrund wie ein umfangreiches Baukastenprogramm. Komfort und benutzerfreundliche Handhabung aller Bedienelemente setzen ebenso wie ein der heutigen Zeit angepasstes Design neue Maßstäbe für eine neuzeitliche Rollstuhlversorgung.

Wir freuen uns, dass Sie sich für einen Rollstuhl der Modell-Serie Phönix entschieden haben. Sie können sicher sein, dass Sie damit einen Rollstuhl fahren, der den höchsten sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht. Die leichte Bedienung und die problemlosen und vielfältigen Umbaumöglichkeiten nach Ihren eigenen Bedürfnissen zeichnen diesen Rollstuhl besonders aus.

Wir möchten Sie bitten, vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhles, die Bedienungsanleitung aufmerksam durchzulesen und diese danach sorgfältig aufzubewahren. Geben Sie bitte bei einem evtl. Besitzerwechsel des Rollstuhls diese Bedienungsanleitung an den neuen Besitzer weiter.

Der Rollstuhl, der in dieser Anleitung beschrieben und gezeigt wird, kann von Ihrem eigenen Modell in Details abweichen. Jedoch sind alle Anweisungen maßgeblich, unabhängig von leichten Abweichungen. Wir behalten uns das Recht vor, das Produkt in diesem Handbuch ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Alle Zeichnungen, Maße und Kapazitäten, die in diesem Handbuch referenziert werden, sind Näherungswerte und können geringfügig von den für Ihren Rollstuhl zutreffenden Spezifikationen abweichen.

Ihr UHC-Team aus Malsch

Anlieferung

Alle unsere Rollstühle werden bei uns nach der Montage geprüft und danach für den anschließenden Versand in eigens dafür vorgesehene Kartons verpackt.

Wir möchten Sie dennoch darum bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt – am besten noch im Beisein des Überbringers – auf eventuelle Transportschäden zu untersuchen.

Sollten Sie einen Transportschaden feststellen können, so veranlassen Sie bitte folgendes:

- 1.) Durchführung einer Tatbestandsaufnahme – der Überbringer ist dazu verpflichtet.
- 2.) Anfertigung einer Abtretungserklärung – Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Spediteur ab.
- 3.) Rücksendung des Frachtbriefes, der Tatbestandsaufnahme und der Abtretungserklärung an uns.

Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises oder Meldung eines Schadens nach der Annahme ist eine Anerkennung des Schadens durch uns nicht möglich.

Zweckbestimmung

Die Rollstühle der Phönix-Serie sind für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Sie sind ausschließlich zur Selbst- und Fremdbeförderung von Personen gedacht.

Der Rollstuhl ist für eine maximale Belastung von 185 kg ausgelegt. Erhältlich ist der Rollstuhl Modell 3.930 Phönix in den Sitzbreiten 50-65 cm

Indikation	Kontraindikation
Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch: <ul style="list-style-type: none">• Lähmung• Gliedmaßenverlust• Gliedmaßendefekt / Gliedmaßendeformation• Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)• Sonstige Erkrankungen	Die Verwendung des Rollstuhles ist ungeeignet bei: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmungsstörungen• Starken Gleichgewichtsstörungen• Gliedmaßenverlust an beiden Armen• Gelenkkontrakturen an beiden Armen• Gelenkschäden an beiden Armen• Sitzunfähigkeit• Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft



Sicherheitshinweise

- 1.) Lesen Sie **vor der ersten Benutzung** des Rollstuhls die Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- 2.) UHC GmbH lehnt die Verantwortung für Körper- oder Sachschäden, die bei nicht ordnungsgemäßem Einsatz auftreten können, ausdrücklich ab.
- 3.) Wenn Sie sich im Umgang mit dem Rollstuhl unsicher sind, wenden Sie sich an das Sanitätshaus oder einen Angehörigen der Gesundheitsberufe.
- 4.) Benutzen Sie den Rollstuhl nur zu dem ihm zugeordneten Zweck! Der Rollstuhl darf nicht in der Dusche verwendet werden.
- 5.) Der Rollstuhl ist nicht geeignet für die Verwendung als Sitz in einem Kraftfahrzeug. Der Rollstuhl kann in einem Fahrzeugaufprall versagen, was zu Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen führen kann.
- 6.) Rollstuhl nicht auf Straßen verwenden. Wenn möglich, Gehwege benutzen.
- 7.) Rollstuhl nicht im Sand, rauen Bereichen, nassen und rutschigen Oberflächen oder Oberflächen mit wenig Griffbarkeit verwenden.
- 8.) Überprüfen Sie **vor jeder Benutzung** des Rollstuhls alle Teile auf Beschädigungen.
- 9.) Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Erforschen Sie dabei die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Fahrverhalten des Rollstuhles. Fahren Sie während dieser ersten Fahrt **besonders vorsichtig**.
- 10.) Muss der Rollstuhl mit Benutzer über ein Hindernis z. B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen z. B. Auffahrrampen, Aufzüge vorhanden, so sind diese auch zu benutzen! Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch **Tragen** mit zwei Helfern zu überwinden (hierzu beachten Sie bitte unbedingt die Tragehinweise auf Seite 6).
- 11.) Auf keinen Fall dürfen zum Transport des Rollstuhles Rolltreppen benutzt werden – sonst entsteht eine erhöhte **Unfallgefahr**.
- 12.) Die Feststellbremse Ihres Rollstuhls ist abhängig vom Luftdruck, deshalb sollten Sie **regelmäßig** den Luftdruck kontrollieren lassen.
- 13.) Beim Feststellen nur einer Bremse auf abschüssiger Fahrbahn, rollt das freilaufende Rad talwärts um das gebremste Rad. Je nach Gefälle der Fahrbahn besteht **Kippgefahr**.
- 14.) Der Rollstuhl darf nur bei Temperaturen zwischen -20°C und +50°C betrieben werden. Setzen Sie den Rollstuhl keinen Wärmequellen (z. B. intensiver Sonneneinstrahlung) aus, da sich die Oberflächen dadurch stark erwärmen können. **Vorsicht Verbrennungsgefahr!**
- 15.) **Das max. Benutzergewicht darf 185 kg nicht überschreiten.**

Einklemm-/Verletzungsgefahr

Beachten Sie bitte, dass beim Zusammen- bzw. Auseinanderfalten des Rollstuhls, beim Einhängen bzw. Abnehmen der Beinstützen oder beim Abklappen der Seitenteile und beim Betätigen der Feststellbremse die Gefahr besteht, sich evtl. Finger oder andere Körperteile einzuklemmen. Darüber hinaus besteht eine weitere Verletzungsgefahr, wenn die Beinstützen während der Benutzung des Rollstuhls nicht eingehängt sind!

Achtung! Führen Sie deshalb diese Vorgänge mit größter Sorgfalt aus.

Kipp-Grenzbereich

Der Rollstuhl ist für den Innen- und Außenbereich auf **ebenem** und **festem Untergrund** konzipiert. Überprüfen Sie Steigungen und Gefälle immer auf Risiken, wie Löcher oder rutschige und unebene Oberflächen, bevor Sie weiterfahren. Das Überfahren von Hindernissen wie Rampen, Stufen etc. muss mit größter Vorsicht und unter Mithilfe einer oder ggf. auch mehrerer Hilfspersonen erfolgen. Die serienmäßigen Antikippstützen müssen während der Benutzung des Rollstuhls vorschriftsmäßig angebracht sein. Vermeiden Sie bei der Benutzung des Rollstuhls extreme Körperbewegungen. Beugen Sie sich nicht nach vorne, hinten oder zur Seite über den Rollstuhl hinaus. Stehen Sie nicht mit dem Körpergewicht auf die Fußplatten, ansonsten kann der Rollstuhl nach vorne umkippen.

Achtung! Kipp- und Sturzgefahr!

Tragehinweise

Zum Befördern des Rollstuhles darf dieser **nur** am Rahmengestell gehalten werden (siehe Seite 13).

Auf keinen Fall dürfen zum Tragen des Rollstuhles die Beinstützen, die Armlehnen, die Rückenlehne bzw. die Rückenrohre oder die Schiebegriffe verwendet werden!

Muss der Rollstuhl **mit Benutzer** über ein Hindernis z. B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen z. B. Auffahrampen, Aufzüge vorhanden, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Ist das Überwinden nur mit einer Hilfsperson möglich, so muss diese die Antikippstützen (Option Code PH-5) so einstellen, dass diese beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Antikippstützen wieder korrekt eingestellt werden.

Bremsen

Vor jedem Fahrtantritt muss die Bremsanlage auf einwandfreie Funktion überprüft werden. Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit Ihres Rollstuhles darf die Bremsanlage nur durch autorisiertes Fachpersonal gewartet und eingestellt werden.

Einstellvorschrift für Kniehebelbremsen

Der Abstand des Bremsklotzes zur Reifenlauffläche eines pannensicheren Reifens (bei Luftbereifung Reifenluftdruck von 4,5 bar) darf nicht mehr als 6 mm lichtet Maß betragen. Die Bremswirkung von Druckbremsen – da diese direkt auf die Reifen wirken – kann eingeschränkt sein bei: zu geringem Luftdruck bei Luftreifen, nassen Reifen, verschlissenen oder beschädigtem Reifenprofil, abgenutzten Bremsklötzen oder bei veränderter Achsposition der Hinterräder. **Achtung! Prüfen Sie regelmäßig vor jeder Fahrt den Luftdruck der Reifen!**

Empfehlung: Standard-Bereifung 2,5 bar vorne / 4,5 bar hinten

Bei vorschriftsmäßig eingestellten Bremsen dürfen sich die Hinterräder unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen lassen. Sollte dies doch der Fall sein, muss unbedingt vor Antritt der Fahrt die Ursache (zu wenig Luft, defekte Bremse etc.) behoben werden.

Betätigungskräfte der Kniehebelbremse

Bei der Anpassung des Rollstuhles an den Benutzer ist zu prüfen, inwieweit der Benutzer die Betätigungskräfte aufbringen kann, um ohne Probleme die Bremsen beidseitig zu betätigen. Im Zweifelsfall müssen Bremshebelverlängerungen (Option Code PH-92) montiert werden, wodurch sich die Betätigungskräfte erheblich reduzieren. Der Benutzer ist darauf hinzuweisen, dass die Bremshebel nur zum Zweck der Betätigung der Bremsen ausgelegt sind. **Achtung! Beim Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl keinesfalls auf den Bremshebeln aufstützen!**

Trommelbremsen

Die Bremswirkung von Trommelbremsen ist unabhängig vom Reifendruck bzw. vom Reifenzustand. Wenn die Bremswirkung der Trommelbremsen nachlässt, darf der Rollstuhl nicht mehr in Betrieb genommen werden und muss von einer autorisierten Fachwerkstatt instandgesetzt werden! Dies ist z. B. der Fall, wenn sich der Rollstuhl bei betätigten Bremshebeln noch schieben lässt. Die Fachwerkstatt entscheidet, ob die Bremsbeläge verschlissen sind und ersetzt werden müssen, oder ob die Bremsen nachgestellt werden können.

Trommelbremse einstellen

Zum Einstellen der Trommelbremse dreht man die Stellschraube an der Verdrehsicherung des Bremsbelagenaufnahmeblechs soweit wie möglich heraus. Den Bremshebel betätigen, damit sich die Bremsbeläge in der Bremstrommel zentrieren. Den Bremshebel wieder lösen und die Stellschraube soweit zurückdrehen, bis die Bremsbeläge gerade noch leicht schleifen. Die Stellschraube noch eine halbe Umdrehung zurück drehen, so dass das Rad frei läuft. Die Kontermutter anziehen! Die Trommelbremse ist eingestellt. Es ist darauf zu achten, dass beide Bremsen gleichmäßig eingestellt sind! Prüfen Sie bei dieser Gelegenheit, dass alle Stellschrauben der Bremsanlage gesichert sind und sich nicht lösen können! **Achtung! Bei richtig eingestellten Bremsen darf sich der Rollstuhl bei Betätigen der Bremshebel unter Betriebsbedingungen nicht mehr schieben lassen!**

Achseinstellungen der Hinterräder

Die Radaufnahmen für die Hinterräder können vertikal und horizontal verstellt werden, um die Handhabung des Rollstuhles auf den Benutzer individuell abzustimmen. Bei vertikaler Verstellung ändern sich die Sitzhöhe und die Sitzneigung. Dabei ist zu beachten, dass die Größe der Vorderräder entsprechend angepasst werden muss. Werden die Hinterradaufnahmen in horizontaler Richtung verstellt, ändert sich der Schwerpunkt des Rollstuhles! Das heißt, die Kippgefahr nach hinten steigt, wenn die Hinterräder nach vorne verstellt werden! Es ist deshalb erforderlich, Stützrollen (Option Code PH-5) zu verwenden, wenn die Hinterräder nach vorne verlagert werden! **Achtung! Erhöhte Kippgefahr bei nach vorne verlagerten Hinterrädern!**

Hinterräder mit abnehmbaren Steckachsen

Vor jedem Fahrtantritt müssen die Steckachsen (Option Code PH-117 bzw. PH-119) auf festen Sitz überprüft werden. Die Steckachsen sind vorschriftsmäßig montiert, wenn beide Verriegelungskugeln der Steckachse hinter der Achsaufnahme herausragen und das Rad sich nicht mehr abnehmen lässt. **Achtung! Unfallgefahr bei falsch montierten Steckachsen!**

Vorderradeinstellungen

Es besteht die Möglichkeit, Vorderräder mit verschiedenen Durchmessern und verschiedene Vorderradgabeln einzubauen. Dabei ist zu beachten, dass sich damit auch die Sitzhöhe bzw. die Sitzneigung verändert und eventuell eine Anpassung der Hinterradeinstellung notwendig ist. Auf jeden Fall ist nach jeder Veränderung der Vorder- bzw. Hinterradpositionen darauf zu achten, dass die Steuerköpfe der Vorderradgabeln senkrecht stehen!

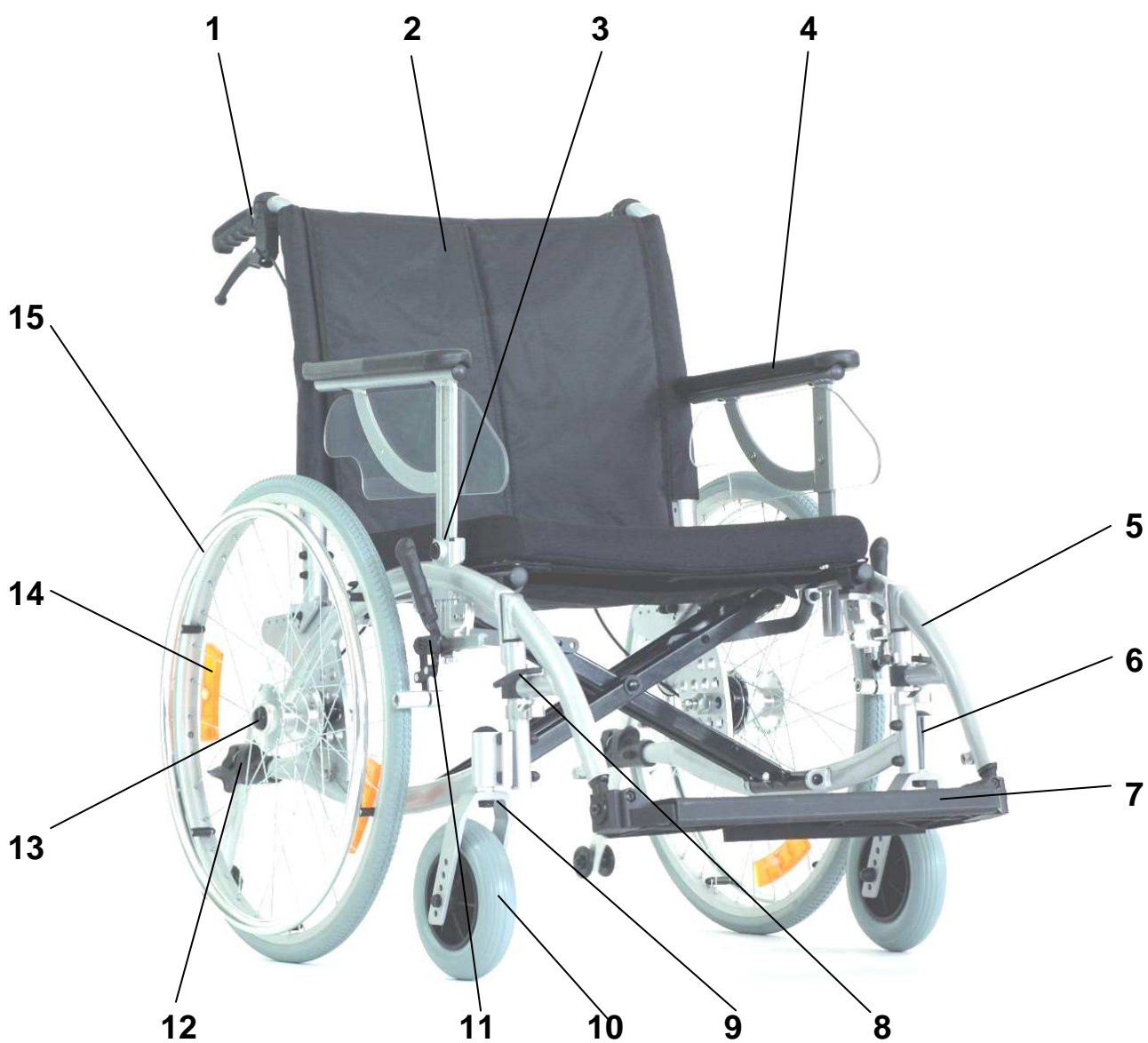
Hinweis: Es müssen kleinere Vorderräder verwendet werden, wenn die Position der Hinterräder ganz nach vorne verlagert werden soll. Ansonsten lassen sich die Steuerköpfe nicht senkrecht ausrichten! Eventuell ist auch eine Anpassung der Vorderradgabeln bzw. Hinterradgröße erforderlich!

Vorsicht beim Befahren von Steigungen, Gefällen und Hindernissen!

Steigungen, Gefälle und Hindernisse schaffen immer Probleme und bergen besondere Gefahren, wenn bestimmte Grenzen überschritten werden. So können Rollstühle unter ungünstigsten Bedingungen (z. B. aufrechte Sitzhaltung) schon an kleinen Hindernissen umkippen. Überprüfen Sie Steigungen und Gefälle immer auf Risiken, wie Löcher oder rutschige und unebene Oberflächen, bevor Sie weiterfahren. Das Vorbeugen des Oberkörpers bei Steigungen und entsprechenden Hindernissen bzw. das Zurücklehnen des Oberkörpers bei Gefällen und entsprechenden Hindernissen kann die Stabilität erheblich verbessern. Beim Befahren von zu starkem Gefälle besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl rutscht. Das bedeutet, der Rollstuhl kann weder gelenkt noch gebremst werden! Außerdem schränkt eine seitliche Fahrbahnneigung die Stabilität des Rollstuhles erheblich ein! **Unfallgefahr beim Befahren von zu steilen Steigungen bzw. Gefällen !**

GESAMTÜBERBLICK

Modell 3.930 Phönix



1	Schiebegriff	6	Steuerkopf	11	Feststellbremse
2	Rückenpolster	7	Fußplatte / Fußbrett	12	Antikippstütze
3	Seitenteilverriegelung	8	Beinstützenverriegelung	13	Trommelbremse
4	Seitenteil mit Polster	9	Lenkgabel	14	Seitenstrahler gelb
5	Beinstütze	10	Lenkrad	15	Antriebsrad / Greifreifen

1.1 Auseinanderfalten des Rollstuhles

Der Rollstuhl ist so konzipiert, dass er sich leicht und ohne Kraftaufwand auseinanderfalten lässt. Hierzu drücken Sie mit der Hand auf eines der Sitzrohre und entlasten das gegenüberliegende Rad, um das Auseinanderfallen des Rollstuhles zu erleichtern.



1.2 Einhängen der Beinstützen Code 32 und Code 33

Die Beinstützen werden mit der dafür vorgesehenen Aufnahmebolzen von oben im rechten Winkel zum Rahmen eingeführt und nach innen geschwenkt, bis ein hörbares Einrasten der Beinstützenverriegelung erfolgt. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Fußplatten nach innen zeigen.



1.3 Zusammenfalten des Rollstuhles

Beim Falten des Rollstuhles bitte darauf achten, dass beide Fußplatten oder das Fußbrett (Code PH-170) nach oben geklappt sind. Danach lösen Sie die Klettverbindung des Rückengurts zum Sitzgurt, fassen den Rollstuhl vorne und hinten am Sitzgurt an und ziehen ihn nach oben. Der Rückengurt wölbt sich automatisch nach hinten und der Rollstuhl kann auf das geringste Faltmaß gefaltet werden.



2.1 Abklappen / Abnehmen der Seitenteile

Zum Abklappen der Seitenteile drücken Sie mit der Hand den Seitenteilverriegelungshebel noch vorne und ziehen das Seitenteil nach oben. Jetzt können Sie das Seitenteil um 90° nach hinten abklappen, um problemlos aus dem Rollstuhl überzuwechseln auf eine andere Sitz- bzw. Liegegelegenheit.

Zum Abnehmen der Seitenteile drehen Sie die Verriegelungshebel an den hinteren Seitenteilaufnahmen nach innen und ziehen die Seitenteile heraus.



2.2 Verriegeln der Seitenteile

Zum Verriegeln der Seitenteile klappen Sie das abgeklappte Seitenteil von hinten nach vorne und führen das Seitenteil korrekt in die dafür vorgesehene Seitenteilverriegelung ein. **Achtung! Bitte achten Sie darauf, dass das Seitenteil korrekt eingerastet ist!**



2.3 Einstellen der höhenverstellbaren Seitenteile Code 27/28

Zur Anpassung an Ihre persönlichen Bedürfnisse oder bei Verwendung eines Sitzkissens können Sie die Höhe der Seitenteile Code 27/28 (Option) dem neuen Sitzniveau anpassen. Hierzu ziehen Sie die Verriegelung am Knopf heraus. Jetzt können Sie die individuelle Armlehnenhöhe auf Ihr gewünschtes Maß einstellen, danach den Verriegelungsknopf loslassen. Bewegen Sie die Armlehne etwas nach oben und unten, bis die Verriegelung hörbar einrastet. Achtung! Bitte achten Sie darauf, dass die Verriegelung korrekt eingerastet ist!



2.4 Abnehmen der Beinstützen Code 32 und Code 33

Sollten die Beinstützen nicht gebraucht werden, z. B. zum Transport des Rollstuhls, lassen sich diese einfach abnehmen. Zuerst nehmen Sie das Wadenband ab (nur bei Code 33). Danach drücken Sie einfach nur den Verriegelungshebel nach hinten und schwenken die Fußstütze nach außen und nehmen diese nach oben ab.

Achtung! Es besteht Verletzungsgefahr, wenn die Beinstützen während der Benutzung des Rollstuhls nicht eingehängt sind!



2.5 Abschwenken der Beinstützen

Sollten die Beinstützen nicht gebraucht werden, z. B. zum Heranfahren an Schränke, können Sie diese einfach nach außen abschwenken. Hierzu drücken Sie den Verriegelungshebel nach hinten und schwenken die Beinstützen nach außen ab. **Achtung! Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht wegfallen. Bitte beachten Sie dies beim weiteren Umgang z. B. Transport etc.**



2.6 Hochklappen der Fußplatten

Um ein leichtes Umsetzen aus oder in den Rollstuhl zu ermöglichen, können Sie die Fußplatten hochklappen. Hierzu betätigen Sie die Feststellbremsen um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhles zu vermeiden. Statt der Fußplatten, die jeweils einen Fuß abstützen, beinhaltet unser Programm auch durchgehende Fußbretter. Diese sind ebenfalls hochklappbar und höhen-einstellbar und haben die gleiche Handhabung wie die Fußplatten.



2.7 Einstellen der Beinstützenlänge bei Code 32 und Code 33

Die Beinstützenlänge ist um ca. 8 cm stufenlos durch ein Teleskoprohr für die individuelle Anpassung an Ihre Unterschenkellänge einstellbar. Hierzu betätigen Sie die Feststellbremsen um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhles zu vermeiden. Mit einem Inbusschlüssel (5 mm) öffnen Sie die Feststellschraube des Teleskoprohres. Jetzt können Sie die Beinstütze auf Ihre Unterschenkellänge einstellen. **Achtung! Achten Sie darauf, dass Sie die Feststellschraube nach dem Einstellvorgang wieder korrekt anziehen!**



2.8 Einstellen der winkelverstellbaren Fußplatten bei Code 32 und Code 33

Die Beinstützen sind so konzipiert, dass Sie den Winkel der Fußplatten problemlos auf die für Sie angenehmste Position einstellen können. Hierzu betätigen Sie die Feststellbremsen um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhles zu vermeiden. Mit einem Inbusschlüssel (6 mm) öffnen Sie die Feststellschraube der Fußplatten (s. Abbildung). Jetzt können Sie die Fußplatten auf die gewünschte Position einstellen.

Achtung! Achten Sie darauf, dass Sie die Feststellschraube nach dem Einstellvorgang wieder korrekt anziehen!



2.9 Einstellen der winkelverstellbaren Beinstützen Code 32

Hierzu betätigen Sie die Feststellbremsen um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhles zu vermeiden. Zum Einstellen der höhenverstellbaren Beinstützen, lassen Sie sich von einer Hilfsperson die Beinstütze auf das gewünschte Niveau anheben. Zum Absenken der Beinstütze muss diese durch kurzes Anheben der Beinstütze (Hilfsperson) entlastet werden. Jetzt drücken Sie den Bedienungshebel und senken die Beinstütze nach unten ab (siehe Abbildung). **Achtung! Niemals mit der Hand beim Verstellen der Beinstütze in den Verstellmechanismus greifen - Einklemmgefahr!**



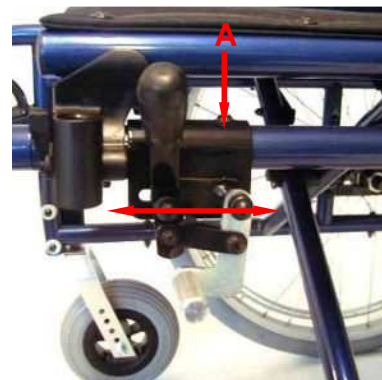
3.1 Feststellen der Druckbremse

Die Feststellbremsen gehören zu den wichtigsten Sicherheitselementen Ihres Rollstuhles. Deshalb müssen Sie hier immer auf die korrekte Funktion achten. Die Funktion kann z. B. durch abgefahrenes Reifenprofil, zu geringem Reifendruck, nassen Reifen oder bei loser Druckbremse beeinträchtigt werden. Zum Feststellen der Druckbremsen drücken Sie beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne, dabei merken Sie einen leichten Gegendruck der Bereifung. Zum Lösen der Bremsen einfach beide Bremshebel nach hinten ziehen.



3.2 Einstellen der Druckbremse

Hierzu lösen Sie die Schraube, mit der die Bremse am Rahmen befestigt ist ein wenig, so dass Sie die Bremse verschieben können. Jetzt können Sie die Bremse so weit zum Reifen schieben, dass der Bremsklotz einen Abstand von max. 6 mm zur Bereifung aufweist. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Bremshebel sich im hinteren Anschlag befinden. Jetzt können Sie die Schraube wieder korrekt anziehen. **Achtung! Die Druckbremsen müssen nach jedem Umbau, wie z. B. Einstellung der Sitzhöhe, Einstellung der Sitzneigung, Verstellung der Radstandverlängerung und beim Reifenwechsel neu eingestellt bzw. positioniert werden!**



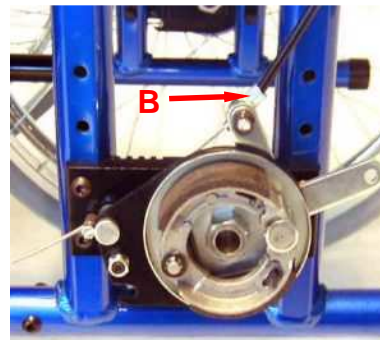
3.3 Feststellen der Trommelbremse Code 64/D

Die Begleitperson kann durch ein leichtes Anziehen der Bremsgriffe den Rollstuhl auf die gewünschte Schrittgeschwindigkeit abbremsen. Zum Abstellen des Rollstuhles können Sie einfach die Bremsgriffe mit dem Arretierungshebel feststellen. Hierzu ziehen Sie mit der Hand den Bremsgriff nach oben und drücken gleichzeitig mit dem Zeigefinger den Arretierungshebel. Der Rollstuhl darf sich jetzt mit arretierten Bremsen nicht mehr schieben lassen. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie einfach den Bremsgriff wieder nach oben und der Arretierungsmechanismus löst sich automatisch.



3.4 Einstellen der Trommelbremse Code 64/D

Die Trommelbremsen gehören zu den wichtigsten Sicherheitselementen Ihres Rollstuhles. Deshalb müssen Sie hier immer auf die korrekte Funktion achten. Die Funktion kann z. B. durch verschlissene Bremsbeläge oder defekte Bremsseile hervorgerufen werden. Die Trommelbremsen können Sie einfach durch Herausdrehen der Einstellschraube (**B**) am Bremsblech nachstellen. **Achtung! Achten Sie darauf, dass bei korrekt eingestellten Bremsen die Antriebsräder frei laufen und bei arretierten Bremshebeln sich der Rollstuhl nicht mehr schieben lässt!**



3.5 Abnehmen der Antriebsräder mit Steckachse

Haben Sie einen Rollstuhl mit abnehmbaren Standard- bzw. Trommelbremsrädern können Sie diese problemlos abnehmen z. B. zum Verladen ins Auto. Hierzu drücken Sie mit dem Daumen auf die schwarze Abdeckkappe der Radnabe und ziehen das Rad mit der Steckachse aus der Achsaufnahme heraus. Zum Anbringen der Räder drücken Sie ebenfalls auf die Abdeckkappe und schieben die Steckachse wieder in die Achsaufnahme. Danach überprüfen Sie das Rad auf richtigen Sitz. **Achtung! Beim Abnehmen bzw. Anbringen der Räder ist darauf zu achten, dass die Bremsen gelöst sind und die Steckachsen korrekt arretiert sind (die beiden Verriegelungskugeln der Steckachsen müssen sichtbar sein)!**



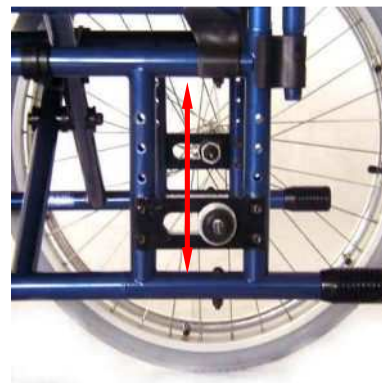
3.6 Verstellmöglichkeiten der Lenkräder

Für die Verstellung der Sitzhöhe bzw. Sitzneigung des Rollstuhles können Sie das Lenkrad in den dafür vorgesehenen Löchern einsetzen. Hierzu betätigen Sie die Feststellbremsen um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhles zu vermeiden. Mit zwei Ring- oder Gabelschlüsseln SW 13 können Sie die Radachse lösen und das Lenkrad in der gewünschten Position einschrauben. **Achtung! Durch das Verändern der Sitzneigung entsteht eine höhere Kippgefahr des Rollstuhles nach hinten! Achten Sie darauf, dass Sie die Schrauben nach dem Einstellvorgang wieder korrekt anziehen!**



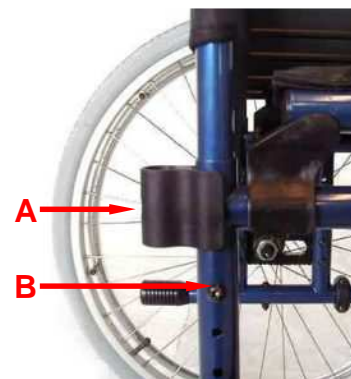
3.7 Verstellmöglichkeiten der Antriebsräder

Für die Verstellung der Sitzhöhe bzw. Sitzneigung des Rollstuhls können Sie einfach die Achsplatte für die Radaufnahme in den dafür vorgesehenen Löchern versetzen. Hierzu benötigen Sie einen Gabel- bzw. Ringschlüssel SW 10 und einen Inbusschlüssel 5 mm um die vier Schrauben der Achsplatte zu lösen. **Achtung! Durch das Verändern der Sitzneigung entsteht eine höhere Kippgefahr des Rollstuhles nach hinten! Die Druckbremsen müssen nach jedem Umbau der Sitzhöhe oder der Sitzneigung neu eingestellt werden (siehe dazu Punkt 3.2). Achten Sie darauf, dass Sie die Schrauben nach dem Einstellvorgang wieder korrekt anziehen!**



3.8 Einstellen der Rückenhöhe

Die Rückenhöhe kann von 42 cm (Standard-Rückenhöhe) in Schritten von 2 cm in einer Höhe von 38 cm bis 46 cm eingestellt werden. Hierzu lösen Sie die Befestigungsschraube (A) für die Seitenteilaufnahme, sowie die Befestigungsschraube für das Rückenrohr (B). Jetzt können Sie Ihre gewünschte Rückenhöhe einstellen. **Achtung! Achten Sie darauf, dass Sie die Schrauben nach dem Einstellvorgang wieder korrekt anziehen!**



4.0 Tragen des Rollstuhls

Muss der Rollstuhl mit Benutzer über ein Hindernis z. B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen z. B. Auffahrampen, Aufzüge vorhanden, so sind diese auch zu benutzen! Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen des Rollstuhls mit zwei Helfern zu überwinden. Geeignete Tragepunkte sind vorne am Rahmenrohr und hinten an den Auftrittsrohren.

Achtung! Auf keinen Fall dürfen zum Tragen des Rollstuhles die Beinstützen, die Armlehnen, die Rückenlehne bzw. die Rückenrohre oder die Schiebegriffe verwendet werden!



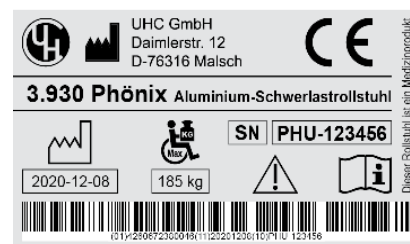
Tragepunkte vorne



Tragepunkte hinten

5.0 Seriennummer / SN

Um einen wirksamen Service für Ihren Rollstuhl nach dem Kauf gewährleisten zu können, ist es wichtig, dass Sie bei Anfragen bezüglich Ersatzteilen oder Änderungen am Rollstuhl das Modell und die Seriennummer Ihres Rollstuhles angeben. Der Aufkleber befindet sich am unteren Teil des linken Rahmens.



5.1 Reifendruck

Alle pneumatischen Reifen sind bei unseren Produkten mit Autoventil ausgestattet und können entweder mit der Handpumpe (Option Code PH-91) oder mit einer Autofußpumpe aufgepumpt werden.

Empfohlener Reifendruck

Antriebsrad 24“ mit Standardbereifung:	4,5 bar
Lenkrad mit Standardbereifung:	2,5 bar

5.2 Instandhaltung des Rollstuhles durch den Benutzer

Der Rollstuhl braucht regelmäßige Wartung. Dies ist für eine lange Lebensdauer und einen optimalen Benutzerkomfort des Rollstuhls erforderlich. Ein schlecht gewarteter Rollstuhl kann zu technischen Problemen führen bis hin zum Verlust der Garantieansprüche.

Vor jeder Fahrt:

- Luftdruck der Reifen prüfen (nur bei Luftbereifung)
- Zustand der Reifen prüfen
- Bremsen auf einwandfreie Funktion prüfen. Bei betätigten Bremshebeln darf sich der Rollstuhl unter Betriebsbedingungen nicht mehr schieben lassen. Ansonsten darf der Rollstuhl nicht in Betrieb genommen werden
- den Rollstuhl auf Beschädigungen untersuchen

Monatlich:

- alle beweglichen Teile leicht ölen (die Kugellager der Räder sind beidseitig verschlossen und brauchen nicht geschmiert zu werden)
- alle Schraubverbindungen auf festen Sitz überprüfen
- Zustand der Reifen und Reifenlauffläche auf Verschleiß prüfen

Jährlich:

- Wir empfehlen Ihnen, den Rollstuhl jedes Jahr von einem Vertragshändler überprüfen zu lassen. Diese Überprüfung wird in dem Wartungsplan festgehalten, siehe Punkt 6. In der Praxis ändert sich die Nutzungsintensität stark von Person zu Person. Es kann daher sein, dass in Ihrem Fall, der Rollstuhl eine Wartung häufiger oder seltener als einmal im Jahr erfordert. Dies entscheidet Ihr betreuender Fachhändler.

Hinweis: Sollte Ihnen bei Inbetriebnahme des Rollstuhls ein Mangel auffallen, wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Fachhändler!

5.3 Pflege des Rollstuhles

Reinigen und Desinfizieren:

Mechanische Reinigung: Die Oberfläche ist von sichtbaren Verschmutzungen mit einem Putzlappen und/oder weicher Bürste - z. B. Zahnbürste - zu reinigen. Ein mildes Oberflächen-Reinigungsmittel kann dazu ggf. verwendet werden. Der Rollstuhl ist dann ausreichend gereinigt, wenn keine sichtbaren Verschmutzungen mehr vorliegen.

Nach der Reinigung sind die Oberflächen mit einem alkoholfreien Desinfektionsmittel zu desinfizieren. Die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers sind dabei zu beachten.

Den Rollstuhl gut trocknen lassen.

5.4 Einstellungen und Reparaturen des Rollstuhles

***Einstellungen und Reparaturen dürfen nur von autorisierten Fachkräften durchgeführt werden!
Es dürfen nur Original-Ersatzteile des Herstellers verwendet werden!***

Dieses Produkt ist konform
mit der Verordnung
2017/745/EU
für Medizinprodukte



6.0 Service und Wartung durch den Fachhandel

6.1 Allgemeine Wartungsanleitung

Für eine optimale Lebensdauer Ihres Rollstuhls sollte dieser regelmäßig von einem autorisierten Händler gewartet werden. Abhängig von der Nutzungsintensität kann eine Wartung häufiger oder seltener als einmal im Jahr erforderlich sein. Dies entscheidet der Fachhändler.

6.2 Wartungs-Checkliste

Wartungsintervall: <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>	Wartungsplan									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wartungsnummer										
Räder: Spiel und Verschleiß der Kugellager, Steckachseinstellung prüfen										
Reifen: Verschleiß prüfen										
Greifreifen: Verschleiß und evtl. Gratbildung prüfen										
Vorderradgabeln: Kontrolle des Spiels und Einstellung des Steuerkopfes prüfen										
Bremsen: Funktionsprüfung, evtl. Nachstellung, Kontrolle des Spiels prüfen										
Fußstützen: Funktionsprüfung, Einstellung prüfen										
Rahmen: Bruch, Schweißnähte, Kunststoffbauteile prüfen										
Armlehnen / Polster: Funktion, Verschleiß prüfen										
Sitzkissen: Verschleiß prüfen										
Sitz- und Rückenpolster: Verschleiß prüfen										
Schraubverbindungen aller Bauteile: Kontrolle aller Schrauben und Muttern										
Schmierung aller beweglichen Teile										

Stempel des Händlers:

1	2	3	4	5
Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von

6	7	8	9	10
Datum	Datum	Datum	Datum	Datum
Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von	Gewartet von

Technische Daten

Sitzbreiten:	50 - 55 - 60 – 65 cm
Sitzhöhen:	52,5 - 50 - 47,5 - 45 - 42,5 cm
Sitztiefe:	42 - 44 - 46 - 48 - 52 cm
Rückenhöhe:	36 - 40 - 42 - 46 cm
Gesamtbreite:	Sitzbreite + 20 (+ 22 bei TB) cm
Gesamthöhe: <i>Gesamthöhe bei Sitzhöhe 50 cm und Rückenhöhe 42 cm</i>	92 cm
Gesamtlänge mit Beinstützen:	108 cm
Gesamtlänge ohne Beinstützen:	86 cm
Gewicht mit ST, BS, PU-Räder:	20,0 kg
Gewicht mit ST, BS, TB, PU-Räder:	21,0 kg
Transportgewicht ohne ST, BS, Hinterräder:	14,0 kg
Belastbarkeit max.:	185 kg
Material:	Rahmen und Kreuzstrebe aus hochfester Aluminium-Legierung, beschichtet
Rückenwinkel:	10,6°
Sitzwinkel:	2,9°

ST = Seitenteile • BS = Beinstützen • TB = Trommelbremse

Garantie

Für unsere Rollstühle übernehmen wir im Rahmen unserer Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen 2 Jahre Garantie für einwandfreie Beschaffenheit. Auf Rahmen und Kreuzstrebe gewähren wir 5 Jahre Garantie. Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor. Für den Fall, dass Sie einen Rollstuhl oder Teile desselben zu beanstanden haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den nachfolgenden Garantie-Abschnitt zu. Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, Rahmen-Nr., Lieferschein-Nr., das Lieferdatum sowie unseren Vertragspartner mitzuteilen. Die Modellbezeichnung und die Rahmen-Nr. entnehmen Sie dem Typenschild auf dem Rollstuhlrahmen.

Achtung:

Das Nichtbeachten der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten und technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne Zustimmung des Herstellers führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

Hinweis zum Wiedereinsatz:

Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet.

Beachten Sie, dass Sie auch sämtliche für eine sichere Handhabung notwendigen technischen Unterlagen dem neuen Nutzer übergeben.

Der Rollstuhl sollte vor der Weitergabe gereinigt und desinfiziert werden und durch den Fachhandel auf Schäden geprüft und freigegeben werden (**siehe separate Serviceanleitung**).

Entsorgung:

Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen den Rollstuhl bzw. Komponenten davon am Ende der Nutzungsdauer Ihrer regionalen Recyclingeinrichtung zu oder geben Sie das Produkt an den Fachhändler zurück. Dieser wird den Rollstuhl nach einer fachgerechten Reinigung bzw. Desinfektion an den Hersteller zurücksenden, der den Rollstuhl entsorgt bzw. recycelt.

Die Verpackungsmaterialien können Sie entweder zum Recycling geben oder bei Ihrem Fachhändler zurücklassen.

Garantie-Abschnitt	
Modellbezeichnung:	Lieferschein-Nr.:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Rahmen-Nr.:	Lieferdatum:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vertreiber:	Vertragshändler:
UHC GmbH Daimlerstr. 12 76316 Malsch	<input type="text"/>

Im Bedarfsfall bitte kopieren, ausfüllen und an Herstelleradresse einsenden.

Meldepflichten der Betreiber und Anwender von Medizinprodukten nach MPG und MPSV

Das Medizinprodukte-Beobachtungs- und -Meldesystem ist ein wesentliches Element der Sicherheitsphilosophie für Medizinprodukte und hat das Ziel, für einen wirksamen Schutz von Patienten, Anwendern und Dritten bei deren Anwendung zu sorgen. Zur Erreichung dieses Ziels müssen alle Beteiligten, darunter auch die Betreiber und Anwender von Medizinprodukten, gemäß den §§ 3 (2) und 5 (2) der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV), Vorkommnisse unverzüglich an die zuständige Bundesoberbehörde melden.

Vorkommnisse sind:

1. jede Funktionsstörung oder
2. jeder Ausfall und jede Änderung der Merkmale oder der Leistungen oder
3. jede unsachgemäße Kennzeichnung oder Gebrauchsanweisung eines Medizinproduktes, die zum Tode oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes einer Person geführt hat, geführt haben könnte oder führen könnte.

Hinweis:

Melden Sie alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorkommnisse an den Hersteller des Medizinproduktes und an die zuständige Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender und/oder der Patient niedergelassen ist. Es ist die primäre Aufgabe des Herstellers, geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr zu ergreifen.

Die Adresse des Herstellers finden Sie auf der Produkt- bzw. Verpackungskennzeichnung und in dieser Gebrauchsanweisung.

Notizen



UHC GmbH

Daimlerstr. 12

D-76316 Malsch

Telefon 0 72 46 / 94 32 100

Telefax 0 72 46 / 94 32 109

E-Mail: info@uhc-gmbh.de

Web: <http://www.uhc-gmbh.de>